

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung Gemeinde Stadl-Paura



Endbericht



Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung Gemeinde Stadl-Paura

Endbericht

Kirchdorf an der Krems, 2007







Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:

Mag. Günter Dorninger

Projektbetreuung Landschaftserhebungen:

Mag. Günter Dorninger

EDV/GIS-Betreuung

Mag. Günter Dorninger

Auftragnehmer:



grün integral | DI Wolfgang Hacker TB für Landschaftsplanung Steinhüblstr. 1/7 4800 Attnang-Puchheim,

Bearbeiter:

DI Wolfgang Hacker, DI Karin Fuchs

im Auftrag des Landes Oberösterreich, Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung OÖ

Fotos der Titelseite:

Foto: kleiner Altarm der Traun südlich der Hitiag-Insel (41820026)

Fotonachweis:

alle Fotos: grün integral

Redaktion:

AG Naturraumkartierung

Impressum:

Medieninhaber: Land Oberösterreich

Herausgeber:

Amt der O ö. Landesregierung

Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung Oberösterreich

4560 Kirchdorf an der Krems Tel.: +43 7582 685 533 Fax: +43 7582 685 399 E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at

Graphische Gestaltung: Mag. Günter Dorninger

Herstellung: Eigenvervielfältigung

Kirchdorf a. d. Krems, Juni 2007

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung bleiben dem Land Oberösterreich vorbehalten





Inhaltsverzeichnis

1. V	ORBEMERKUNGEN	3
1.1.	Allgemeines	3
1.2.	Beschreibung des Bearbeitungsgebietes	3
2. B l	ESCHREIBUNG DER EINZELNEN TEILGEBIETE	6
2.1.	Teilgebiet 1: Bewaldetet Niederterrasse	8
2.2.	Teilgebiet 2: Flusstalung - Ager und Traun	10
2.3.	Teilgebiet 3: Dichtverbautes Siedlungsgebiet	12
3. Z	USAMMENFASSENDE BESCHREIBUNG	13
4. V	ERWENDETE LITERATUR UND QUELLENVERZEICHNIS	17

Anhang 1: Fotodokumentation

Anhang 2: Beschreibung der Einzelflächen

Anhang 3: Karten (1:5000)

Vorbemerkungen

Allgemeines 1.1

Das Büro grün integral wurde am 12. Juli 2006 von der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich mit der Landschaftserhebung der Gemeinde Stadl-Paura beauftragt. Im Sommer 2006 wurde die Vorabgrenzung im Büro durchgeführt. Als wichtigste Grundlagen dienten dafür Orthofotos, ÖK-Karten und Genisys. Außerdem wurden von uns die Ergebnisse der Landschaftserhebung, mit welcher wir im Zuge der Planungen für die "Umfahrung Lambach West" im Jahr 2002 beauftragt wurden, eingearbeitet. Das Erhebungsgebiet umfasste damals Teile der Gemeinden Schlatt, Neukirchen, Lambach, Edt, Stadl-Paura und Rüstorf. Im Sommer und Herbst 2006 erfolgte die Geländebefahrung, im Frühjahr 2007 die Kontaktaufnahme mit der Gemeinde. Herr Lehfellner, Bezirksbeauftragter für Natur- und Landschaftsschutz wurde als Gebietskenner befragt und lieferte wichtige Informationen und Hinweise für die Arbeit.

Beschreibung des Bearbeitungsgebietes 1.2

Die Gemeinde Stadl-Paura liegt zwischen den Wirtschaftsräumen des oberösterreichischen Zentralraumes und der Vöckla-Ager-Zone. Die zentrale Lage der Gemeinde führt zu einer starken Siedlungsentwicklung. Der gewerbliche Sektor hat einen hohen Stellenwert. Die Landwirtschaft nimmt nur eine untergeordnete Rolle ein.

Gemäß der naturräumlichen Gliederung Oberösterreichs treffen in der Gemeinde Stadl-Paura vier Raumeinheiten zusammen: "Traunschlucht", "Unteres Trauntal" (kleiner Randbereich im Osten), "Vöckla-Agertal" und "Ager-Traun-Terrassen". Die Flusstäler der Ager und Traun sind schmal, aber waldreich und naturnah ausgebildet. Im Zuge des Kraftwerkbaus in Lambach wurde die Flusslandschaft teils neu gestaltet und den steigenden Freizeitbedürfnissen der Bevölkerung angepasst. Große Flächen der Gemeinde Stadl-Paura (ca. 2/3 der Gesamtfläche) sind bewaldet.

Die Einwohnerzahl liegt laut Volkszählung aus dem Jahr 2001 bei 4865 Personen.

Das Gemeindegebiet hat eine Flächengröße von 15,1 km². Die Nord-Süd Ausdehnung beträgt 5,2 km die Ost-West Ausdehnung bis 6,5 km. Die Flächenverteilung (in km²) der Nutzungsklassen gibt einen groben Überblick über die Ausstattung des Gemeindegebietes:

•	Wald	10,1
•	Landwirtschaftliche Nutzung	2,5
•	Baufläche	0,3
•	Gärten	0,8
•	Gewässer	0,6
•	Sonstige Flächen	0,7

Die Landwirtschaft spielt in der Gemeinde eine geringe Rolle. Die Agrarstatistik "Bodennutzung" weist im Jahr 1999 insgesamt 10 Haupterwerbsbetriebe und 11 Nebenerwerbsbetriebe aus.

Siedlung und Infrastruktur

Auf einer Hügelkuppe über dem südlichen Traunufer liegt die Pfarr- und Wallfahrtskirche zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Die Kirche im Rokoko-Stil nimmt eine beherrschende Stellung ein. Ihre Geschichte ist eng mit jener des Klosters Lambach verbunden.

Die Gewerbe- und Wohngebiete von Stadl-Paura liegen vor allem im nördlichen Gemeindebereich, direkt im Anschluss an den Siedlungsraum Lambach, mit dem sie durch eine Brücke über die Traun eng verbunden sind.

Übergeordnete Verkehrsverbindungen im Gemeindegebiet sind die B 144 (Lambach-Gmunden) und die Bahnlinien zwischen Edt und Gmunden bzw. Vorchdorf.

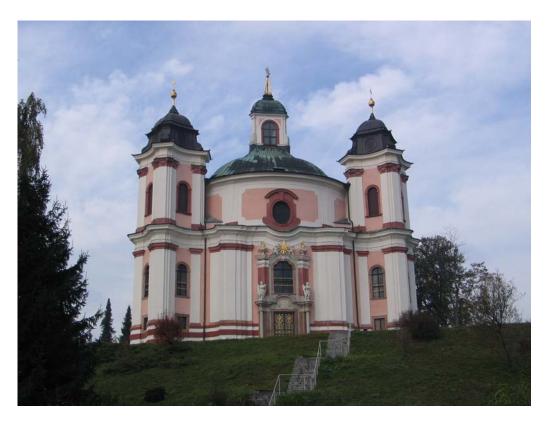


Abb. 1: Die Wallfahrtskirche zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit in Stadl-Paura. (Fotodokumentation Nr. 41820027)

Klima

Das Klima in Stadl-Paura wird durch die Westwinde ozeanisch geprägt. Durch die geschützte Lage im Windschatten des Hausrucks sinken die Niederschlagswerte im Vergleich zu exponierter liegenden vergleichbaren Gemeinden. Die biologischen Verhältnisse werden (nach Pils) am besten mit der Anzahl der Tage, die ein Temperaturmittel von mindestens +5 °C aufweisen, beschrieben. Diese Temperatur stellt für viele Pflanzen- und Tierarten einen wichtigen Schwellenwert dar, der für eine aktive Lebenstätigkeit überschritten werden muss. Die Anzahl dieser Tage beträgt für Stadl-Paura 235 – 240, das sind im oberösterreichischen Vergleich hohe Werte.

Temperatur: Jahresmitteltemperatur 8 - 9 ° C, Jännermittel der Lufttemperatur –2 bis –3 ° C, Julimittel der Lufttemperatur 17 – 18 ° C

- Niederschlag: mit 900 bis 1000 mm Niederschlag im Jahr gehört Stadl-Paura zu den eher regenärmeren Gebieten Oberösterreichs, die hohen Werte in den Nordstaulagen (Gmunden 1144 mm) werden nicht erreicht.
- Schneehöhe: die maximale Schneehöhe im Normalwinter liegt bei bis zu 30 cm und gehört damit zu den niedrigsten in Oberösterreich, Schnee liegt an 50 - 75 Tagen im lahr
- Sonnenscheindauer: die Sonnenscheindauer liegt im Sommer bei 50 60 % der möglichen Gesamtdauer, dies ist ein Wert, der für den Großteil von Oberösterreich außerhalb der Alpen gilt, im Winter liegt die Sonnenscheindauer bei einem Wert von 10 - 20 % (nebelreich!)

Geologie

Die Gemeinde Stadl-Paura gehört zur Großeinheit der Molassezone. Die Molassezone entstand aus einem Restmeer (Paratethys), welches mit Sedimenten gefüllt wurde. In der Beckenmitte wurden feinkörnige Sedimente abgelagert, die sich später zu Schlier verfestigten. Am Beckenrand wurden Sande und Schotter sedimentiert, die sich in der Folge zu Sandstein und Konglomerat verfestigten. In manchen Bereichen des Beckens sanken große Mengen an abgestorbenen Algen und Kleinstlebewesen zu Boden. Unter Luftabschluss begann der abgelagerte Schlamm zu faulen und wandelte sich in Kohlenwasserstoff (= Erdöl und Erdgas)

Im Quartär wurde die Landschaft durch die Wechselwirkung von Warm- und Kaltzeiten überprägt. Die treppenförmig angeordneten Flussterrassen entstanden durch die Aufschüttung und anschließende Erosion von gewaltigen Schottermassen während der Eiszeit.

Folgende geologische Einheiten bedecken große Gemeindeteile:

- Rezente Talfüllungen aus dem Holozän entlang der Ager und Traun
- Niederterrassenschotter aus dem Würm-Glazial entlang der Ager und Traun (breit ausgebildet)
- Hochterrassenschotter aus dem Riss-Glazial, eine schmale Zunge zieht sich in das Gemeindegebiet zwischen Ager und Traun hinein

Boden

Die Böden im Gebiet von Stadl-Paura sind meist Auböden, Braunerden und Pararendsinen. Die Bodenbildung auf den jüngsteiszeitlichen Schottern (= Niederterrassen) ist grundsätzlich bescheiden.

Entlang der Ager und Traun gibt es im Norden Graue und Braune Auböden aus Schwemmmaterial, die entweder kalkfrei oder kalkhaltig sind, teils treten Vergleyungen auf. Im Westen bei Stadl-Hausruck finden sich Lockersediment Braunerden aus lehmig-schluffigen Deckschichten. Lokal treten in Verebnungen auch Pseudogleve (= wechselfeuchte Böden) auf. In der Traunschlinge – gegenüber des Kraftwerkes Lambach – gibt es Pararendsinen, die trocken sind und eine geringe Wasserspeicherfähigkeit besitzen.

Potenzielle Vegetation

Stadl-Paura liegt im "Nördlichen Alpenvorland-Buchen-Mischwaldgebiet", am Westrand des "östlichen Wuchsbezirkes". Die Leitgesellschaften sind der Buchenmischwald und ein ebenfalls buchenreicher Eichen-Hainbuchenwald. In der Auwaldstufe und entlang von Fließgewässern haben Eschen- und Schwarzerlenwälder, Weichholz- und Hartholzauen mit Silberweide, Grauerle und Esche häufig ihr Verbreitungsgebiet. In der collinen Höhenstufe (250 – 400 m) dominieren abseits der Gewässer buchenreiche Eichenmischwälder. (Mayer, 1974)

2 Beschreibung der einzelnen Teilgebiete

Die Gemeinde Stadl-Paura liegt gemäß der "Naturschutzfachlichen Raumgliederung von Oberösterreich" in den Raumeinheiten "Traunschlucht", "Unteres Trauntal" (kleiner Randbereich im Osten), "Vöckla-Agertal" und "Ager-Traun-Terrassen". Ein großer Teil der Gemeinde wird durch ausgedehnte Waldflächen geprägt (= Teilgebiet 1). Die Flusstäler der Ager und der Traun heben sich besonders außerhalb des Siedlungsraumes durch eine hohe Ausstattung mit natürlichen Lebensräumen vom restlichen Gemeindegebiet ab und werden deshalb als eigenes Teilgebiet (= Teilgebiet 2) ausgewiesen. Der nördliche Teil der Gemeinde wird für Siedlungszwecke und Infrastruktureinrichtungen gebraucht. Er wird zum Teilgebiet 3 (= Dichtverbautes Siedlungsgebiet) zusammengefasst.

Die Grenze des Teilgebietes 2 (Flusstalung – Ager und Traun) folgt außerhalb des Siedlungsraumes in etwa der Niederterrassenböschung bzw. der Schluchtoberkante der Traun. Im Siedlungsraum von Stadl-Paura gehört nur der unmittelbare Flussbereich der Traun mit einem schmalen Uferstreifen dazu. An der Oberkante der Terrasse bzw. der Schlucht schließt Teilbereich 1 (= Bewaldete Niederterrasse) an. Der Siedlungsraum im Norden der Gemeinde ist relativ geschlossen und zusammenhängend und wird unabhängig von der morphologischen Zuteilung als Teilgebiet 3 (Dichtverbautes Siedlungsgebiet) zusammengefasst.

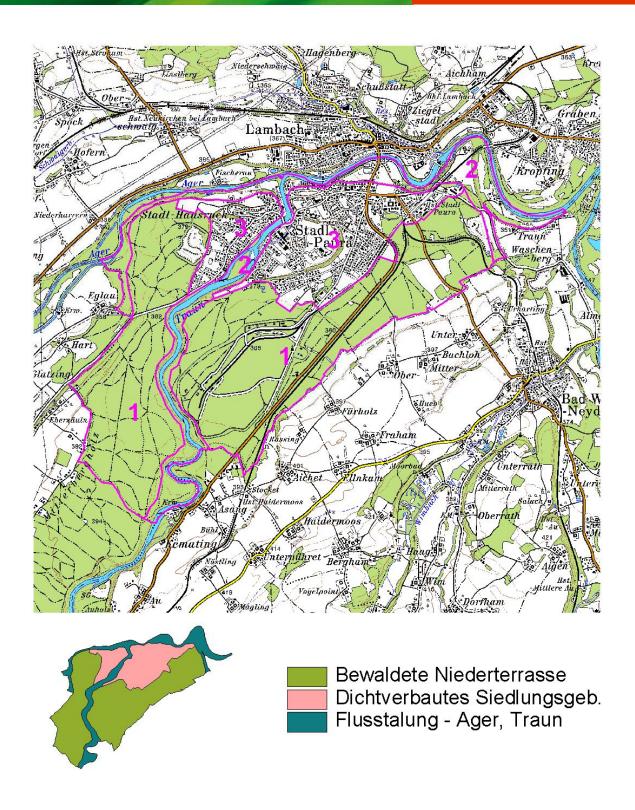


Abb. 2: Abgrenzung der Teilgebiete auf der ÖK 50

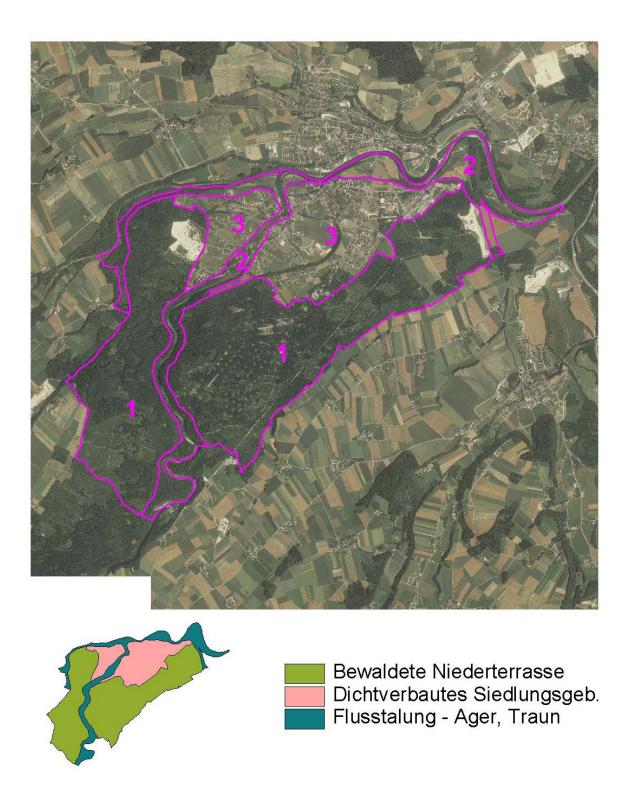


Abb. 3: Abgrenzung der Teilgebiete auf Orthophotos

2.1 **Teilgebiet 1: Bewaldete Niederterrasse**

Die südlich der Ager und der Traun gelegenen Niederterrassen sind zu einem großen Teil von Wald bedeckt. Über den Niederterrassenschottern ist die Bodenbildung wesentlich geringer als über jenen der Hochterrasse. Die steinigen Böden dürften der Grund für die großflächige Ausdehnung des Waldes sein. Das Mitterbergholz zwischen Ager und Traun ist gemäß dem Luftbild besonders im Norden ein sehr abwechslungsreicher Bestand mit Buchen und nur vereinzelten Fichtenmonokulturen.

Ein Teil des Waldes – sowohl links- als auch rechts der Traun – gehört zum Natura 2000-Gebiet "Untere Traun". Im Frühling finden sich hier zahlreiche Geophyten in der Krautschicht.

In Richtung Osten wird der Anteil der Fichtenmonokulturen immer häufiger und auch großflächiger. Ein militärisches Sperrgebiet (= Munitionslager) mit diversen Gebäuden und einem dichtem Wegenetz liegt inmitten der Waldfläche. Eine Bahnlinie und Straße zerschneiden im Osten den Wald fast in seiner gesamten Länge.

Zwei große Schotterabbaugebiete mit den dazugehörigen betrieblichen Einrichtungen liegen am Rand der Waldfläche. Hier werden die mächtigen Schotterschichten, die der Traunfluss in den Zwischeneiszeiten aus den Alpen transportiert hat, abgebaut.

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Struktur-/Mutzurigsinici kiriai	Charakterisierung

Wald	großflächigeWälder auf den Niederterrassen der Ager und Traun (ca. 2/3 des
vvaia	Gemeindegebietes!)
	 enge Verzahnung zwischen Mischwaldbeständen (mit Buche, Eiche, Esche, Föhre) und Fichtenmonokulturen, die ursprünglich vorkommenden naturnahen Wälder sind zu einem hohen Teil durch Aufforstungsmaßnahmen überprägt
	 im Nordwesten abwechslungsreiche Bestände mit Buchen und nur vereinzelten Fichtenmonokulturen, nach Süden und Osten hin Zunahme der Fichtenreinbestände
	 inmitten der Waldfläche liegt ein militärisches Sperrgebiet (= Munitionslager), welches nicht zugänglich ist, gemäß Luftbild wird der Waldbestand durch Übungsflächen (= Wiesen und Wege) aufgelockert, auch der Laubgehölzanteil ist verhältnismäßig hoch
	Ein Teil des Waldes – sowohl links- als auch rechts der Traun – gehört zum Natura 2000-Gebiet "Untere Traun".
Landwirtschaftliche Nutzung /Nutzungsintensität	 im östlichen Bereich des Teilgebietes gibt es - entlang der Straße nach Bad Wimsbach-Neydharting – eine von Wald umrahmte Fläche mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung (großteils Ackerflächen und Grünland)
Strukturelemente	in den naturnah bewirtschafteten Waldbereichen sind Strukturelemente wie z.B. Totholz, umgefallene Bäume, ausgerissene Wurzelstöcke u.ä. vorhanden
Gewässer	keine Bäche vorhanden
Rohstoffabbau/Deponien	 zwei große Schotterabbaugebiete nahe der Siedlung Stadl-Hausruck und südöstlich des Bahnhofs Stadl-Paura mit allen dazugehörigen betrieblichen Einrichtungen
Siedlungsstruktur	kaum vorhanden
	an der Gemeindegrenze zu Rüstorf gibt es zwei Gebäude, mit Wiesenflächen und Gärten, die inselartig in die Waldfläche hineinragen
	 großflächiges militärisches Sperrgebiet (= Munitionslager) mit einer Vielzahl an Gebäuden, Nebengebäuden und Straßen
Relief	flache Landschaft mit leichten Erhebungen
	Höhenlagen um ca. 370 bis 380 m Seehöhe
Auffällige	Zunahme der Fichtenreinbestände
Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	Ausweitung der Schotterabbauflächen der Welser Kieswerke in den Waldbestand hinein
	Verschneidungstendenzen durch Straßen und Bahnlinien

2.2 **Teilgebiet 2: Flusstalung – Ager und Traun**

Das Teilgebiet wird von den beiden Flüssen Ager und Traun geprägt. Es handelt sich dabei um deren eher schmal ausgebildete Augebiete und die angrenzenden bewaldeten, sehr steilen Terrassenböschungen bzw. Schluchtstrecken. Der Talbereich und die anschließenden steilen Hänge werden hauptsächlich von Wald bestockt. Im Siedlungsbereich setzen sich diese Waldflächen als schmale, teils lückige Uferbegleitgehölze fort.

Die steilen Hänge der Terrassenböschungen und Schluchten sind mit beeindruckenden, das Landschaftsbild prägenden Wäldern mit überwiegend natürlicher Artenzusammensetzung bestockt. Die forstwirtschaftliche Nutzung ist nur unter beschwerten Bedingungen möglich.

Die Traun ist beim Eintritt in das Gemeindegebiet tief in die zu Konglomerat verfestigten Niederterrassenschotter eingegraben. Sie weist hier ein beeindruckendes fast canyon-artiges Tal auf. Der Fluss und die angrenzenden Wälder sind hier als Natura 2000-Gebiet (Vogelschutz) ausgewiesen. Beim Eintritt in den Siedlungsraum Stadl-Paura teilt sich die Traun in zwei Arme. Dazwischen liegt die unzugängliche, bewaldete Hitiag-Insel, auf der im Zuge des Kraftwerkbaus Lambach ein Umgehungsgerinne errichtet wurde. Erst beim Zusammentreffen der Traun mit der Ager verlässt die Traun endgültig ihren schluchtartigen Abschnitt. Die Talaue weitet sich ab hier in Richtung Osten auf.

Die Flussläufe selbst weisen sich durch zahlreiche Regulierungsmaßnahmen (Kraftwerkseinbauten, Rückstaubereich, Sohlschwellen, Uferbefestigungen usw.) aus. Besonders im Bereich des Kraftwerkes Lambach sind die Auswirkungen der Baumaßnahmen noch recht gegenwärtig (Geländeveränderungen, Ufersicherungen, neue Gehölzpflanzungen, Umgehungsgerinne u.a.). Nördlich des Bahnhofs in Stadl-Paura gibt es an der Traun ein Auwaldsicherungsmodell: dieser Teil des Flusses wird 2 x pro Jahr künstlich geflutet um eine Gewässerdynamik zu simulieren.

Struktur-/Nutzungsmerk	mal Charakterisierung

Wald	 großteils bewaldet sind die steilen und hohen Terrassenböschungen der Ager im Norden der Gemeinde, aufgrund der schweren Zugänglichkeit sind diese
	Waldflächen meist arten- und strukturreich ausgebildet
	 die Wälder auf den Terrassenböschungen bzw. im Schluchtbereich der Traun sind sehr wichtig für das Landschaftsbild und von hoher ökologischer Bedeutung (hoher Anteil an Laubgehölzen wie Buche, Esche, Eiche, Erle, Linde, Bergahorn, Hasel u. a.
	 Reste einer ehemals großflächigen Hartholzau und Grauerlenau östl. des Bahnhofs Stadl-Paura
	 Ein Teil des Waldes – sowohl links- als auch rechts der Traun – gehört zum Natura 2000-Gebiet "Untere Traun".
	• lokal finden sich in Flussnähe Aufforstungen mit standortfremden Gehölzen
	naturnaher, artenreicher Waldbestand auf der Hitiag-Insel
Landwirtschaftliche Nutzung /Nutzungsintensität	 aufgrund der engen Flusstäler gibt es nur wenige Acker- bzw. Wiesenflächen (erst nach dem Zusammenfluss der Traun mit der Ager weitet sich das Flusstal auf und verliert seinen engen Charakter)
	 Wiesen- und Ackerflächen finden sich bei der Brücke über die Traun nach Lambach und in der Flussschlinge gegenüber des Kraftwerkes
	einzelne Obstbaumwiesen

Struktur-/Nutzungsmerkmal Charakterisierung

Strukturelemente	<u>Uferbegeleitgehölze der Ager und Traun</u> : teils als Galeriewald ausgebildet, teils fehlend bzw. sehr schmal (vor allem im Siedlungsbereich von Stadl-Paura)
	einzelne Obstbaumwiesen
	einzelne Hecken und Alleen
Gewässer	Traun in der Traunschlucht: ca. 50 – 60 m breiter, sehr naturnaher, bogig verlaufender Flussabschnitt, die Traun ist hier tief in den zu Konglomerat verfestigten Niederterrassenschotter eingegraben – canyonartiger Verlauf!
	Traun ab dem Siedlungsbereich Stadl-Paura: ca. 50 – 60 m breit, durchgehend reguliert, mit bogigem Linienverlauf, großteils gesicherte Uferböschungen, Beeinflussung durch das Siedlungsgebiet und insbesondere auch durch das Kraftwerk Lambach, oberhalb des Kraftwerks (im Rückstaubereich) gibt es einige naturnahe Lebensräume, unterhalb des Kraftwerks sind die Eingriffe durch die Baumaßnahmen noch sehr dominant (z.B. Geländeveränderungen, Bachverlegung, verschiedene Einbauten wie z.B. Umgehungsgerinne u. ä.)
	 Ager: ca. 25 – 30 m breiter Fluss, durchgehend reguliert, mit bogigem Verlauf, großteils gesicherte Uferböschungen, Beeinflussung durch das Kraftwerk Lambach (Rückstaubereich), aufgrund der begleitenden Ufergehölze und der naturnahem Gestaltung am Agerspitz (= Zusammenfluss der Ager mit der Traun) überwiegt der natürliche Gesamteindruck
	 Flussverzweigungen und Ausleitungen der Ager und Traun (z.B. Ausleitung der Ager bei Eglau, Verzweigung der Traun bei der Hitiag-Insel)
	<u>Teiche</u> : einzelne, naturnahe, stehende Gewässer, die verstreut in den Waldflächen im nördlichen Bereich des Teilgebietes liegen
	Quellaustritte
Rohstoffabbau/Deponien	keine Abbaugebiete
Siedlungsstruktur	Gebäude und Siedlungssplitter finden sich im Teilgebiet erst nach der Aufweitung des Trauntales ab dem Siedlungsraum Stadl-Paura
	der Siedlungsbereich von Staudl-Paura drängt dicht an die Traun heran
	Freizeiteinrichtungen und Parkanlagen beim Agerspitz
	 vereinzelt finden sich Siedlungssplitter, Gebäude und Gehöfte in Flussnähe z.B. beim Agerspitz, unterhalb der Wallfahrtskirche, bei der Traunbrück nach Lambach und in der Traunschlinge gegenüber des Kraftwerkes)
Relief	Höhenlagen um ca. 360 m bis 380 m Seehöhe
	Talaue der Ager und Traun mit den anschließenden steil ansteigenden Terrassenkanten und Schluchten
Auffällige	Beeinträchtigungen der Flusslandschaft im Siedlungsbereich
Entwicklungsprozesse /	großflächige Veränderungen beim Kraftwerk Lambach
Landschaftseingriffe	naturnahe Gestaltung des Rückstaubereichs des Kraftwerkes
	 zunehmende Freizeitnutzung entlang der Ager und Traun (Radwege, Spazierwege und Spieleinrichtungen)

Teilgebiet 3: Dichtverbautes Siedlungsgebiet 2.3

Der nördliche Teil der Gemeinde Stadl-Paura wird von Siedlungsgebieten eingenommen: Wohngebäude, Gewerbebetriebe, Straßen- und Bahnlinien überprägen den Landschaftsraum. Erweiterungsflächen für Wohnnutzung ziehen sich zungenartig entlang der Traun nach Süden und in Richtung Osten, wo sie durch die Bahnlinie begrenzt werden. Gewerbegebiete breiten sich im östlichen Teil der Gemeinde aus.

Struktur-/Nutzungsmerkmai	
[147.1.1	

Wald	 zusammenhängende große Waldfläche auf den Terrassenböschungen der Traun und Ager, teils Laubgehölze, teils hoher Fichtenanteil
	weitere kleinere Waldflächen gibt es auf den Böschungen im Siedlungsraum und beim Bahnhof (= Reitanlage)
	lokal finden sich Aufforstungen mit standortfremden Gehölzen
	im Siedlungsgebiet von Stadl-Paura unterliegen die Waldflächen einem gewissen Nutzungsdruck (Wohngebäude)
Landwirtschaftliche Nutzung	insgesamt hat die Landwirtschaft eine untergeordnete Bedeutung
/Nutzungsintensität	auf den meisten verbliebenen Flächen wird intensive Landwirtschaft mit großteils Ackerbau und wenig Dauergrünland betrieben
	einzelne, auch großflächige, unverbaute Wiesen- und Ackerflächen finden sich einerseits randlich zu den Waldflächen hin und andererseits im zentralen Siedlungsbereich.
	einzelne extensive Wiesenreste auf den Böschungen im Siedlungsraum z.B. unterhalb der Kirche zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit
Strukturelemente	einförmige Heckenzüge entlang von Wohnbauten und in Gewerbegebieten
	Alleen entlang von Straßen im Siedlungsgebiet
	Gärten und Parkanlagen
	Reste von Obstbaumwiesen
	Einzelbäume
	Hecken auf Böschungskanten
Gewässer	Werkkanal: ca. 10m breite Ausleitung der Traun im Siedlungsgebiet von Stadl- Paura, führt durch ein Firmengelände, gestreckte Linienführung, Ufersicherungen, großteils massiv verbaut (Ufermauern, gemauerte Sohle) fehlendes bis lückiges, schmales Uferbegleitgehölz
Rohstoffabbau/Deponien	keine Abbaugebiete
Siedlungsstruktur	Hauptsiedlungsbereich der Gemeinde Stadl-Paura, Wohngebiete sowohl als auch Gewerbeflächen
	hohe Dichte an Verkehrsflächen (Straßen und Bahn)
	Wallfahrtskirche im Rokokostil
Relief	Höhenlagen um ca. 360 - 380 m Seehöhe
	flache Landschaft mit vereinzelten Terrassenböschungen
Auffällige	intensive Siedlungsentwicklung
Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	große Reserve an unverbauten Flächen im Siedlungsbereich

3 **Zusammenfassende Beschreibung**

Stadl-Paura gehört zu den Raumeinheiten "Traunschlucht", "Unteres Trauntal" (kleiner Randbereich im Osten), "Vöckla-Agertal" und "Ager-Traun-Terrassen". Die Traun und die Ager durchziehen die Gemeinde von Süden und Westen kommend nach Osten hin und gliedern die Landschaft in Talaue, Niederterrasse und Hochterrasse. Die verschiedenen geologischen und morphologischen Verhältnisse haben einen uneinheitlichen, auf unterschiedlichen Höhenniveaus liegenden Landschaftsraum zur Folge.

Der Waldanteil der Gemeinde beträgt ca. 67,3 % und liegt somit weit über dem Bezirksdurchschnitt von 15,9 % und dem Landesdurchschnitt von 36,9%. Die südlich der Ager und der Traun gelegenen Niederterrassen sind zu einem großen Teil von Wald bedeckt. Über den Niederterrassenschottern ist die Bodenbildung wesentlich geringer als über jenen der Hochterrasse. Die steinigen Böden dürften der Grund für die großflächige Ausdehnung des Waldes sein. Das Mitterbergholz zwischen Ager und Traun ist gemäß dem Luftbild besonders im Norden ein sehr abwechslungsreicher Bestand mit Buchen und nur vereinzelten Fichtenmonokulturen. Ein Teil des Waldes – sowohl links- als auch rechts der Traun – gehört zum Natura 2000-Gebiet "Untere Traun". In Richtung Osten wird der Anteil der Fichtenmonokulturen immer häufiger und auch großflächiger. Ein militärisches Sperrgebiet (= Munitionslager) mit diversen Gebäuden und einem dichtem Wegenetz liegt inmitten der Waldfläche.

Im Nordosten von Stadl-Paura gibt es noch kleine Auwaldreste entlang der Traun (Hartholzhau und Grauerlenau). Die weiter westlich und südlich gelegenen Flusstalungen sind zu steil und eng um Platz für begleitende Auwälder zu bieten.

Zwei große Schotterabbaugebiete mit den dazugehörigen betrieblichen Einrichtungen liegen am Rand der Waldfläche. Hier werden die mächtigen Schotterschichten, die der Traunfluss in den Zwischeneiszeiten aus den Alpen transportiert hat, abgebaut.

Die Gemeinde wird durch die Flüsse Ager und Traun geprägt. Die Flusstäler sind eher schmal ausgebildet. Es grenzen bewaldete, sehr steilen Terrassenböschungen bzw. Konglomeratwände (= Schluchtstrecken an der Traun) an. Der Talbereich und die anschließenden steilen Hänge werden hauptsächlich von Wald bestockt.

Die Traun ist beim Eintritt in das Gemeindegebiet tief in die zu Konglomerat verfestigten Niederterrassenschotter eingegraben. Sie weist hier ein beeindruckendes fast canyon-artiges Tal auf. Der Fluss und die angrenzenden Wälder sind hier als Natura 2000-Gebiet (Vogelschutz) ausgewiesen. Beim Eintritt in den Siedlungsraum Stadl-Paura teilt sich die Traun in zwei Arme. Dazwischen liegt die unzugängliche, bewaldete Hitiag-Insel, auf der im Zuge des Kraftwerkbaus Lambach ein Umgehungsgerinne errichtet wurde. Erst beim Zusammentreffen der Traun mit der Ager verlässt die Traun endgültig ihren schluchtartigen Abschnitt. Die Talaue weitet sich ab hier in Richtung Osten auf.

Die Flussläufe der Ager und Traun weisen besonders ab dem Siedlungsbereich zahlreiche Regulierungsmaßnahmen (Kraftwerkseinbauten, Rückstaubereich, Uferbefestigungen usw.) auf. Besonders im Bereich des Kraftwerkes Lambach sind die Auswirkungen der Baumaßnahmen noch recht gegenwärtig (Geländeveränderungen, Ufersicherungen, neue Gehölzpflanzungen, Umgehungsgerinne u.a.). Im Siedlungsbereich ist die Traun begradigt und wird von einem schmalen, teils lückigem Ufergehölze begleitet.

Zu erwähnen ist noch ein kleineres stehendes Gewässer in den Traunauen in der Nähe des Kraftwerkes Lambach.

Der nördliche Teil der Gemeinde Stadl-Paura wird von Siedlungsgebieten eingenommen: Wohngebäude, Gewerbebetriebe, Straßen- und Bahnlinien überprägen den Landschaftsraum. Erweiterungsflächen für Wohnnutzung ziehen sich zungenartig entlang der Traun nach Süden und in Richtung Osten, wo sie durch die Bahnlinie begrenzt werden. Gewerbegebiete breiten sich im östlichen Teil der Gemeinde aus.

Strukturelemente wie Obstbaumwiesen, Hecken und Alleen finden sich vereinzelt im Siedlungsraum, auf Böschungen, entlang von Straßen und Grundstücksgrenzen.



Abb. 4: Artenreicher Waldbestand auf der Niederterrasse der Traun. (Fotodokumentation Nr. 41820022)

Die naturschutzfachlich wertvollsten Bereiche

Die naturschutzfachlich wertvollsten Bereiche der Gemeinde Stadl-Paura sind:

- die Traun und das Vogelschutzgebiet "Untere Traun" (Natura 2000 Schutzgebiet)
- der Agerspitz und die Ager mit ihren Auwaldresten
- die Mischwaldbestände auf den Terrassenkanten der Ager
- die großflächigen Mischwaldbestände auf den Terrassenkanten bzw. Schluchten der
- die restlichen naturnahen Stillgewässer im Auwald
- die Hitiag-Insel



Defizite und Ansatzpunkte für naturschutzfachliche Aufwertung

Das Entwicklungspotenzial für das Teilgebiet 1 (= Bewaldete Niederterrasse) liegt in der Extensivierung der Waldnutzung: Aufforstung mit standortgerechten, heimischen Gehölzen und die Umwandlung der Monokulturen in strukturreiche Mischbestände. Die großen Schotterabbaugebiete in den Randlagen der Waldgebiete müssen entsprechend den Zielen des Natur- und Artenschutzes renaturiert werden. Auch das Freihalten von Schotterwänden bzw. das Zulassen der Sukzession sind mögliche Entwicklungsszenarien. Die Chancen, die neu entstehende Sekundärbiotope bieten, gehören aufgegriffen und entsprechend weiterentwickelt.

In Teilgebiet 2 (Flusstalung - Ager und Traun) besteht die Gefahr, dass durch eine Untermischung von Fichten oder sonstigen standortfremden Gehölzen die großflächigen naturnahen Wälder im Aubereich bzw. auf den Terrassenböschungen verändert werden. Bei Neuaufforstungen und Bestandeserneuerung ist auf eine passende Artenzusammensetzung (hoher Laubholzanteil!) zu achten. Im Siedlungsbereich von Stadl-Paura sollte ein durchgehendes Uferbegleitgehölz entlang der Ager und Traun erhalten bzw. angestrebt werden. Negative Auswirkungen der zunehmenden Freizeitnutzung (Rad- und Wanderrouten, Baden u.a.) in den Augebieten sind zu vermeiden bzw. umzulenken. Entlang der Traun gibt es rechtsufrig im Auwald (nördl, des Bahnhofs) Teiche mit natürlichem Charakter, die unbedingt so erhalten bleiben sollen.

Teilgebiet 3 ist durch eine intensive Siedlungstätigkeit geprägt, die sich immer mehr in bestehende Waldbereiche hinein ausweitet. Entwicklungspotenziale liegen in der Anlage von Strukturelementen im Siedlungsbereich.

	Code des Be Typs	Anzahı	Bestandestyp	Fläche in m²	^{Lánge in m}	Anteil an Gemfläche	Anteil an der Summe aller Erhebungsti.
W	/ald/For	stfläc		9.729.012		65	83
	102	10	Nadelwald/Nadelholzforst	5.427.227	-	36	46
			Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-				
	103	6	Mischforst	142.966	-	1	1
	104	12	Laubwald/Laubholzforst	4.158.819	-	28	35
pl	kt., lin.,	fl. Str	ukturelemente	1.056.071		7	9
	202	9	Uferbegleitgehölz	248.356	13.771	2	2
	203	3	Heckenzug	2.260	451	0	0
			Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide,				
	204	6	Obstbaumreihen)	15.915	-	0	0
	206	6	Baumreihe, Allee	1.191	595	0	0
	210	10	Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung	788.349	13.655	5	7
G	rünland			116.769		1	1
	304	1	Sukzessionsfläche in ehemaligen Intensivgebieten	5.014	-	0	0
			Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten				
	30802	1	Magerrasen, -weiden	7.131	-	0	0
	310	3	Grünland-Sondernutzung	104.624	-	1	1
G	ewässei	r		552.560		4	5
	401	1	Stehendes Gewässer	388	-	0	0
	402	5	Fließendes Gewässer	552.172	4.792	4	5
S	onstige	Fläch		334.085		2	3
			Abbauflächen geogener Rohstoffe mit aktueller				
	602	2	betrieblicher Nutzung	328.294	-	2	3
	603	1	Deponien	5.791	-	0	0
	Summa	allar	Erhebungsflächen	11.788.497		78	100
			e Erhebung	3.244.475		22	28
	Gemein			15.032.972		100	128
	Cemen	Gena	Olic	13.032.712		100	120

Tab.1: Die Tabelle listet die vorkommenden Bestandestypen auf und zeigt deren jeweiliges Flächenausmaß in m² bei manchen Typen auch die Länge in m, sowie den %-Anteil an der Gemeindefläche und an der Gesamt-Erhebungsfläche.

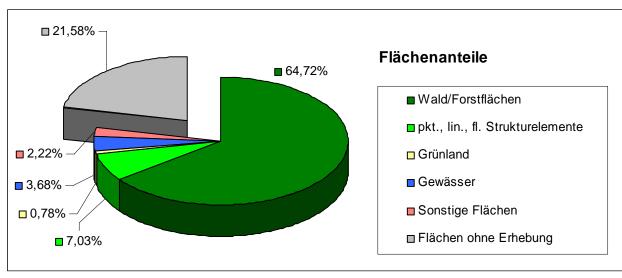


Abb.5: Das Kuchendiagramm zeigt die Flächenanteile der Bestandestyp-Gruppen an der Gemeindefläche.

Verwendete Literatur und 4 Quellenverzeichnis

Datengrundlagen 4.1

Vom Auftraggeber beigestellte Daten

- Farb-Orthophotos im Triangulierungsblattschnitt 1:5000, Bildflug: 5. 7. 2001 (© Land Oberösterreich)
- Digitale ÖK50 (kartographisches Modell KM50) im Blattschnitt TB20000 (© Bundesamt für Eichund Vermessungswesen)
- Gemeindegrenzen aus der Digitalen Katastralmappe, Stand 04-2005 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitale Katastralmappe, Stand 06-2004 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- 10m Höhenschichtlinien generiert aus dem Digitalen Höhemodell (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitales Landschaftsmodell Gewässernetz (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Naturschutzfachliche Raumgliederung Oberösterreichs, Stand 01-2005 (© Land Oberösterreich)

Gemeinde Stadl-Paura

Digitaler Flächenwidmungsplan, Stand März 2007

Literaturverzeichnis 4.2

- Auer, I. & al (1998): Klimaatlas von Oberösterreich, Bd. 3, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, OÖ. Musealverein – Gesellschaft für Landeskunde
- Droste-Hennings, J. (1998): Oberösterreich Kunst und Kultur an Donau und Inn, im Mühlviertel und rund um die Seen des Salzkammergutes. DuMont Buchverlag, Köln.
- Hacker, W. & Fuchs, K. (2002): Landschaftserhebung Lambach. Erhebung im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich.
- Kohl, H. (1992): Die Entwicklung des Traunflusses und seines Tales im Laufe der Erdgeschichte. In: Die Traun – Fluss ohne Wiederkehr. Katalog zur Ausstellung im OÖ. Landesmuseum Francisco-Carolinum.
- Kohl, H. (2001): Das Eiszeitalter in Oberösterreich. In: ÖKO.L 3/2001, S 18-27, Linz.
- Kollmann, H. & al (1982): Österreichs Boden im Wandel der Zeit. Universitätsbuchhandlung, Wien.
- Mayer, H. (1974): Wälder des Ostalpenraumes. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.
- Pils, G. (1999): Die Pflanzenwelt Oberösterreichs. Ennsthaler Verlag, Steyr.
- Strauch, M. (1992): Flora und Vegetation im Unteren Trauntal. In: Die Traun Fluss ohne Wiederkehr. Katalog zur Ausstellung im OÖ. Landesmuseum Francisco-Carolinum.

Strauch, M. (1992): Zum ökomorphologischen Gewässerzustand einiger Bäche und Flüsse im unteren Trauntal. In: Die Traun – Fluss ohne Wiederkehr. Katalog zur Ausstellung im OÖ. Landesmuseum Francisco-Carolinum.

Sonstige Quellen 4.3

Internet-Abfrage der NALA-Daten: http://www.ooe.gv.at/natur/nala/index.htm

Internet-Abfrage GENISYS - Geographisches Naturschutz-Informations-SYStem: http://www.ooe.gv.at/natur/genisys/

Internet-Abfrage Gemeindestatistik: Abfrage der Gemeindestatistik: http://www.ooe.gv.at Internet-Abfrage des Webkartendienstes des BMLFUW zur Bodenkarte: http://geoinfo.lfrz.at



Anhang 1

Fotodokumentation der Gemeinde Stadl-Paura







41820001: Agerspitz - Zusammenfluss von Ager und Traun bei Stadl-Paura, (Foto: grün integral)



41820003: Eichenbestand an der Oberkante der Magerböschung in Kirchennähe (Foto: grün integral)





41820006: getauchte Berme im Rückstaubereich der Traun nördlich des Parkgeländes (Foto: grün integral)



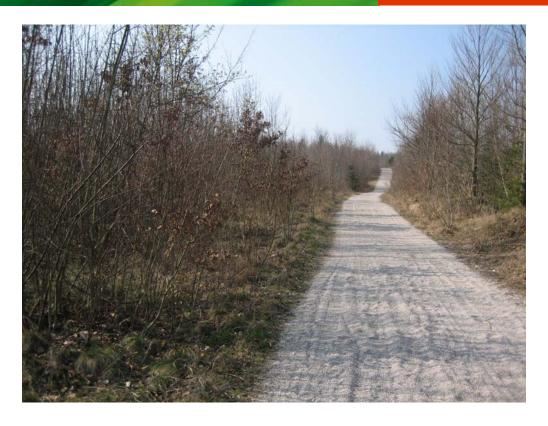
41820009: Kirche von Stadl-Paura, im Vordergrund ist die Agerinsel zu sehen (Foto: grün integral)



41820013: artenreicher Mischwaldbestand auf einer Terrassenböschung der Traun (Foto: grün integral)



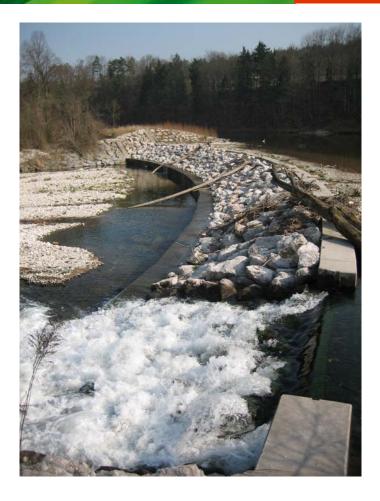
41820014: künstlich angelegte Ufersteilwand aus Sand und Schotter für Höhlenbrüter (Foto: grün integral)



41820017: Aufforstungsbereich mit Laubgehölzen bei der Schottergrube in Stadl-Hausruck (Foto: grün integral)



41820018: Schotterbank in der Traun bei der Hitiag-Insel (Foto: grün integral)



41820020: Wehr bei der Hitiag-Insel mit Absturzbereich (Foto: grün integral)



41820022: Artenreicher Waldbestand auf der Niederterrasse der Traun (in Richtung Eglau) (Foto: grün integral)



41820026: kleiner Altarm der Traun südlich der Hitiag-Insel (Foto: grün integral)



41820027: Die Wallfahrtskirche zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit in Stadl-Paura (Foto: grün integral)

Anhang 2

Beschreibung der Einzelflächen

(Datenbank-Bericht: Auswahl Berichte Gemeinde - "Ausdruck Endbericht" sortiert nach Flächennummer)





Gemeinde	e: 418	20	StadI-l	Paura	(
Bezirl	k: We	ls-l	_and							
Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	1 0204	Str	euobstbesta	and (Stre	euobstwiese/	-weide, Obs	Fläche: in m² stbaumreihen)	2846	Länge in m:	0
					Bearbeiter:	gruen integ	gral			
Ifd. Nummer: Bestandestyp:	2 0304	Suk	czessionsflä	iche in e	ehemaligen Ir	itensivgebi	Fläche: in m²	5014	Länge in m:	0
Charakteristik:										
					Bearbeiter:	gruen inte	gral			
lfd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	3 0204	Str	euobstbesta	and (Stre	euobstwiese/	-weide, Obs	Fläche: in m² stbaumreihen)	2615	Länge in m:	0
					Bearbeiter:	gruen integ	gral			
lfd. Nummer:	4						Fläche: in m²	1875	Länge in m:	0
Bestandestyp: Charakteristik:	0204	Str	euobstbesta	and (Stre	euobstwiese/	-weide, Obs	stbaumreihen)			
					Bearbeiter:	gruen integ	gral			
Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	5 0204	Str	euobstbesta	and (Stre	euobstwiese/	-weide, Obs	Fläche: in m² stbaumreihen)	4127	Länge in m:	0
Charakteristik.					Bearbeiter:	gruen integ	rral			
Ifd. Nummer:	6					gracifino	Fläche: in m²	3199	Länge in m:	0
Bestandestyp:	-	Lau	ıbwald/Laul	oholzfor	st		riache. Ill III-	3133	Lange in iii.	Ū
Charakteristik:										
					Bearbeiter:	gruen integ	gral			
Ifd. Nummer:	7						Fläche: in m²	388	Länge in m:	0
Bestandestyp:			hendes Gev		lbanaiah dan T		h daa Dahahafa	Ota di Davi	C:- !: :	Danaiah d
Charakteristik:	"Auwald	dsich	erungsmode	ells". Sie	liegen hinter e	inem Damm		gelmäßig ü	a. Sie liegen im berflutet um die bar.	
					Bearbeiter:	gruen integ	gral			
Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	8 0103	Lau	ıb-Nadel-Mi	schwald	/Laub-Nadell	nolz-Mischf	Fläche: in m² orst	25703	Länge in m:	0
3 antonoun.					Bearbeiter:	gruen integ	gral			
Ifd. Nummer:	9						Fläche: in m²	9086	Länge in m:	0
Bestandestyp: Charakteristik:	0103	Lau	ıb-Nadel-Mi	schwald	/Laub-Nadell	nolz-Mischf	orst		ŭ	
					Bearbeiter:	gruen integ	gral			
Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	10 0102	Nac	delwald/Nac	lelholzfo	orst		Fläche: in m²	10395	Länge in m:	0
					Bearbeiter:	gruen integ	gral			
Ifd. Nummer: Bestandestyp:	11 0102	Nac	delwald/Nac	lelholzfo	orst		Fläche: in m²	117841	Länge in m:	0
Charakteristik:					Bearbeiter:	gruen integ	gral			

natur:raum 1

Ifd. Nummer:	12	Nodolwold/Nodolbal-	iorot	Fläche: in m²	26041	Länge in m:	0
Bestandestyp: Charakteristik:	0102	Nadelwald/Nadelholzf	orst				
			Bearbeiter:	gruen integral			
fd. Nummer:	13			Fläche: in m²	20865	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102	Nadelwald/Nadelholzf	orst				
Charakteristik:							
			Bearbeiter:	gruen integral			
lfd. Nummer:	14			Fläche: in m²	22454	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103	Laub-Nadel-Mischwal	d/Laub-Nadell	nolz-Mischforst			
Charakteristik:							
			Bearbeiter:	gruen integral			
lfd. Nummer:	15			Fläche: in m²	37087	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102	Nadelwald/Nadelholzf	orst				
Charakteristik:							
			Bearbeiter:	gruen integral			
lfd. Nummer:	16			Fläche: in m²	81438	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102	Nadelwald/Nadelholzf	orst				
Charakteristik:							
			Bearbeiter:	gruen integral			
lfd. Nummer:	17			Fläche: in m²	3175	Länge in m:	168
	0000						
Bestandestyp: Charakteristik:	Ager-Sp			kserrichtung in eine Naturlar r einen künstlichen Altarm er			
	Ager-Sp grundsä derzeit	oitz: Dieser wurde im Zug atzlich nicht zugänglich, d aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufers	da die Ager hie nd anderen Ge		halten hat och und a	. Die Vegetation us Sukzession	besteht
	Ager-Sp grundsä derzeit a hervorg	oitz: Dieser wurde im Zug atzlich nicht zugänglich, d aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufers	da die Ager hie nd anderen Ge	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h	halten hat och und a	. Die Vegetation us Sukzession	besteht
	Ager-Sp grundsä derzeit a hervorg	oitz: Dieser wurde im Zug atzlich nicht zugänglich, d aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufers	da die Ager hie nd anderen Ge sind schön flac	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag	halten hat och und a	. Die Vegetation us Sukzession	besteht
Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp:	Ager-Sp grundsä derzeit hervorg Kraftwe	oitz: Dieser wurde im Zug atzlich nicht zugänglich, d aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufers	da die Ager hie nd anderen Ge sind schön flac Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag gruen integral	halten hat och und a gerspitz lie	Die Vegetation us Sukzession egt im Rückstaub	besteht bereich d
Charakteristik:	Ager-Sp grundsä derzeit hervorg Kraftwe	oitz: Dieser wurde im Zug titzlich nicht zugänglich, d aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks.	da die Ager hie nd anderen Ge sind schön flac Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag gruen integral Fläche: in m²	halten hat och und a gerspitz lie	Die Vegetation us Sukzession egt im Rückstaub	besteht bereich d
Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp:	Ager-Sp grundsä derzeit hervorg Kraftwe	oitz: Dieser wurde im Zug titzlich nicht zugänglich, d aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks.	da die Ager hie nd anderen Ge sind schön flac Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag gruen integral	halten hat och und a gerspitz lie	Die Vegetation us Sukzession egt im Rückstaub	besteht bereich d
Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102	oitz: Dieser wurde im Zug itzlich nicht zugänglich, o aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks. Nadelwald/Nadelholzf	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flac Bearbeiter: forst Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag gruen integral Fläche: in m²	halten hat och und a gerspitz lie	Die Vegetation us Sukzession egt im Rückstaub	besteht bereich d
Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102	oitz: Dieser wurde im Zug titzlich nicht zugänglich, d aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks.	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flac Bearbeiter: forst Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag gruen integral Fläche: in m² gruen integral	rhalten hat och und a gerspitz lie 964	Die Vegetation us Sukzession egt im Rückstauk Länge in m:	pereich d
Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102	oitz: Dieser wurde im Zug itzlich nicht zugänglich, o aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks. Nadelwald/Nadelholzf	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flac Bearbeiter: Forst Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag gruen integral Fläche: in m² gruen integral Fläche: in m²	rhalten hat och und a gerspitz lie 964	Die Vegetation us Sukzession egt im Rückstauk Länge in m:	pereich d
Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102	oitz: Dieser wurde im Zug itzlich nicht zugänglich, o aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks. Nadelwald/Nadelholzf	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flac Bearbeiter: forst Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag gruen integral Fläche: in m² gruen integral	rhalten hat och und a gerspitz lie 964	Die Vegetation us Sukzession egt im Rückstauk Länge in m:	pereich d
Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102	bitz: Dieser wurde im Zug itzlich nicht zugänglich, o aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks. Nadelwald/Nadelholzfo	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flac Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag gruen integral Fläche: in m² gruen integral Fläche: in m²	rhalten hat och und a gerspitz lie 964	Die Vegetation us Sukzession egt im Rückstauk Länge in m:	pereich d
Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102	oitz: Dieser wurde im Zug itzlich nicht zugänglich, o aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks. Nadelwald/Nadelholzf	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flac Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Aggruen integral Fläche: in m² gruen integral Fläche: in m² gruen integral	halten hat och und a gerspitz lie 964 13491	Die Vegetation us Sukzession egt im Rückstauk Länge in m: Länge in m:	oereich d
Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102	bitz: Dieser wurde im Zug itzlich nicht zugänglich, o aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks. Nadelwald/Nadelholzfo	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flac Bearbeiter: Forst Bearbeiter: rst Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Aggruen integral Fläche: in m² gruen integral Fläche: in m² gruen integral Fläche: in m²	halten hat och und a gerspitz lie 964 13491	Die Vegetation us Sukzession egt im Rückstauk Länge in m: Länge in m:	oereich d
Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102	bitz: Dieser wurde im Zug itzlich nicht zugänglich, o aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks. Nadelwald/Nadelholzfo	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flac Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Aggruen integral Fläche: in m² gruen integral Fläche: in m² gruen integral	halten hat och und a gerspitz lie 964 13491	Die Vegetation us Sukzession egt im Rückstauk Länge in m: Länge in m:	oereich d
Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102 19 0104	bitz: Dieser wurde im Zug atzlich nicht zugänglich, daus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks. Nadelwald/Nadelholzfo Laubwald/Laubholzfo	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flace Bearbeiter: Forst Bearbeiter: Bearbeiter: rst Bearbeiter: rst Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Aggruen integral Fläche: in m² gruen integral Fläche: in m² gruen integral Fläche: in m²	halten hat och und a gerspitz lie 964 13491	Die Vegetation us Sukzession egt im Rückstauk Länge in m: Länge in m:	oereich d
Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102 19 0104	bitz: Dieser wurde im Zug itzlich nicht zugänglich, o aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks. Nadelwald/Nadelholzfo	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flace Bearbeiter: Forst Bearbeiter: Bearbeiter: rst Bearbeiter: rst Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag gruen integral Fläche: in m² gruen integral Fläche: in m² gruen integral Fläche: in m² gruen integral	964 13491	Länge in m:	operated to the state of the st
Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102 19 0104	bitz: Dieser wurde im Zug atzlich nicht zugänglich, daus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks. Nadelwald/Nadelholzfo Laubwald/Laubholzfo	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flac Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: ung	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag gruen integral Fläche: in m²	964 13491	Länge in m:	operated to the state of the st
Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102 19 0104	bitz: Dieser wurde im Zug atzlich nicht zugänglich, daus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks. Nadelwald/Nadelholzfo Laubwald/Laubholzfo	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flace Bearbeiter: Forst Bearbeiter: Bearbeiter: rst Bearbeiter: rst Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag gruen integral Fläche: in m² gruen integral Fläche: in m² gruen integral Fläche: in m² gruen integral	964 13491	Länge in m:	operated to the state of the st
Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102 19 0104	bitz: Dieser wurde im Zug atzlich nicht zugänglich, daus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks. Nadelwald/Nadelholzfo Laubwald/Laubholzfo	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flac Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: ung	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag gruen integral Fläche: in m²	964 13491	Länge in m:	operated to the state of the st
Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102 19 0104 20 0104	bitz: Dieser wurde im Zug atzlich nicht zugänglich, daus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks. Nadelwald/Nadelholzfo Laubwald/Laubholzfo	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flac Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag gruen integral Fläche: in m² gruen integral Fläche: in m²	halten hat och und a gerspitz lie 964 13491 6724	Länge in m: Länge in m:	o o
Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik: Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	Ager-Sp grundså derzeit i hervorg Kraftwe 18 0102 19 0104 20 0104	bitz: Dieser wurde im Zug itzlich nicht zugänglich, o aus Weiden (Salix sp.) u egangen sind. Die Ufer s rks. Nadelwald/Nadelholzfo Laubwald/Laubholzfo Grünland-Sondernutz	da die Ager hie nd anderen Gesind schön flac Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter: Bearbeiter:	r einen künstlichen Altarm er büschen, die ca. 2 bis 3 m h n mit Schotterbänken. Der Ag gruen integral Fläche: in m² gruen integral Fläche: in m²	halten hat och und a gerspitz lie 964 13491 6724	Länge in m: Länge in m:	o o

natur:raum 2

lfd. Nummer:	23 Flä	che: in m²	9625	Länge in m:	0		
Bestandestyp: Charakteristik:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst						
	Bearbeiter: gruen integral						
fd. Nummer:	24 Flä	che: in m²	4534	Länge in m:	0		
Bestandestyp: Charakteristik:	0104 Laubwald/Laubholzforst						
	Bearbeiter: gruen integral						
Ifd. Nummer: Bestandestyp:	25 Flä 0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst	iche: in m²	12825	Länge in m:	0		
Charakteristik:	Bearbeiter: gruen integral						
lfd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	26 Flä 0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbau	iche: in m² umreihen)	3612	Länge in m:	0		
onaramonoum.	Bearbeiter: gruen integral						
Ifd. Nummer: Bestandestyp: Charakteristik:	27 Flä 0104 Laubwald/Laubholzforst	che: in m²	5898	Länge in m:	0		
Charakteristik.	Bearbeiter: gruen integral						
fd. Nummer:	28 Flä	iche: in m²	840	Länge in m:	0		
Bestandestyp: Charakteristik:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbau	umreihen)					
	Bearbeiter: gruen integral						
lfd. Nummer: Bestandestyp:	29 Flä 0310 Grünland-Sondernutzung	iche: in m²	1789	Länge in m:	0		
Charakteristik:	Bearbeiter: gruen integral						
lfd. Nummer:	30 Flä	iche: in m²	46164	Länge in m:	0		
Bestandestyp: Charakteristik:	0104 Laubwald/Laubholzforst						
	Bearbeiter: gruen integral						
Ifd. Nummer: Bestandestyp:	31 Flä 0202 Uferbegleitgehölz	che: in m²	12294	Länge in m:	691		
Charakteristik:	Ufergehölz der Traun im Siedlungsbereich, Nähe Hitiag-Insel: Dausgebildet. Durch Freizeitnutzung und angrenzende Siedlungs Es findet sich lokal eine Baum- und Strauchschicht mit Weiden Bergahron (Acer pseudoplatanus) und anderen strauchartigen Gearbeiter: gruen integral	sbereiche ko (Salix sp.),	mmt es te	ils zu Beeinträch	ntigunge		
lfd. Nummer:	32 Flä	che: in m²	10892	Länge in m:	0		
Bestandestyp: Charakteristik:	0104 Laubwald/Laubholzforst			ŭ			
	Bearbeiter: gruen integral						
lfd. Nummer: Bestandestyp:	33 Flä 0402 Fließendes Gewässer	che: in m²	13314	Länge in m:	866		
Charakteristik:	Ager: Bildet hier die Gemeindegrenze zu Lambach und befindet sich kurz vor dem Zusammenfluss mit der Tra Nur ein kleiner Teil des Flusses liegt im Gemeindegebiet von Stadl-Paura. Die Ager ist grundsätzlich in einem naturnahem Zustand, jedoch sind die Beeinträchtigungen in der Linienführung (gerader Verlauf) und die Ufersicherungen (Blockwürfe) deutlich erkennbar. Der Fluss ist hier ca. 20 m breit und liegt noch deutlich im Rückstaubereich des Kraftwerkes Lambach. Die Ufer werden von schönen Waldflächen begleitet. Beim Agerspist ein künstlicher Altarm ausgebildet.						

Bearbeiter: gruen integral

Ifd. Nummer: Fläche: in m2 Länge in m: Bestandestyp: 030802 Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten Magerrasen, -weiden Magerböschung südlich der Wallfahrtskirche mit artenreichem Bestand, wird noch gemäht, teils kleine grusige Charakteristik: Flächen bei Wegböschungen, einzelene Gehölze wie Eiche (Quercus robur) und Birke (Betula pendula) komme randlich vor. Arten: Veilchen (Viola sp.), Thymian (Thymus pulegioides), Rotschwingel (Festuca rubra) ua. Bearbeiter: gruen integral Ifd. Nummer: 8519 35 Fläche: in m² 629 Länge in m: Bestandestyp: 0402 Fließendes Gewässer Charakteristik: Ager: Der kurze Abschnitt liegt im Westen der Gemeinde und bildet die Gemeindegrenze zu Neukirchen bei Lambach. In diesem Bereich mündet auch die Ausleitung der Ager über das Kraftwerk Glatzing wieder ein. Die Ager fließt hier durch ein ausgedehntes Waldgebiet und weist bei einer Breite von ca. 20 m eine bogige bis gestreckte Linienführung auf. Die Uferböschungen sind mit Blockwurf befestigt und die Sohle ist durch einzelne größere Steinblöcke rau. Auf beiden Ufern wird sie von einem ca. 2 m hohen Damm begleitet. Die Fließgeschwindigkeit ist relativ hoch. Bearbeiter: gruen integral Ifd. Nummer: Fläche: in m² 19103 1929 36 Länge in m: Bestandestyp: 0202 Uferbegleitgehölz Charakteristik: Das Gehölz stockt rechtsufrig entlang der Traun. Es besteht aus Baum- und Strauchschicht mit natürlicher Artenzusammensetzung (Buche (Fagus sylvatica), Eiche (Quercus robur), Esche (Fraxinus excelsior), Hainbucl (Carpinus betulus), Feldahorn (Acer campestre), Kiefer (Pinus sylvestris), Weißdorn (Crataegus monogyna), Hasel (Corylus avellana), Efeu (Hedera helix) und Waldrebe (Clematis vitalba)). Die Bäume sind ca. 15 bis 20 n hoch. Das Uferbegleitgehölz geht in Waldflächen (laubholzreich) über. Bearbeiter: gruen integral Ifd. Nummer: Fläche: in m² 3615800 Länge in m: Bestandestyp: 0102 Nadelwald/Nadelholzforst Charakteristik: Bearbeiter: gruen integral Ifd. Nummer: Fläche: in m² 126779 38 Länge in m: 0 Bestandestvp: 0602 Abbauflächen geogener Rohstoffe mit aktueller betrieblicher Nutzung Charakteristik: Bearbeiter: gruen integral Ifd. Nummer: Fläche: in m² 1104641 Länge in m: 39 Bestandestyp: 0102 Nadelwald/Nadelholzforst Charakteristik: Bearbeiter: gruen integral Ifd. Nummer: 40 Fläche: in m2 412155 Länge in m: 0 Bestandestyp: 0102 Nadelwald/Nadelholzforst Charakteristik: Bearbeiter: gruen integral 201515 Ifd. Nummer: Fläche: in m2 Länge in m: Bestandestyp: 0602 Abbauflächen geogener Rohstoffe mit aktueller betrieblicher Nutzung Charakteristik: Bearbeiter: aruen integral Ifd. Nummer: Fläche: in m² 3380 213 42 Länge in m: Bestandestyp: 0402 Fließendes Gewässer Charakteristik: Ausleitung der Ager beim Kraftwerk Glatzing: Das Fließgewässer wird vorerst auf einem Damm geführt und ist nach dem Kraftwerk 3 bis 6 m in das Gelände eingegraben. Die Uferböschungen sind sehr steil, einheitlich ausgeformt und großteils mit einem Ufergehölz bestockt. Die Linienführung ist gestreckt und die Gewässerbreit beträgt 10 m. Das Wasser fließt relativ rasch. Bearbeiter: gruen integral Ifd. Nummer: Fläche: in m² 3916014 Länge in m: 0 Bestandestyp: 0104 Laubwald/Laubholzforst Charakteristik: Bearbeiter: gruen integral

natur:raum 4

lfd. Nummer: 44 Fläche: in m² 6657 Länge in m: 0

Bestandestyp: 0104 Laubwald/Laubholzforst

Charakteristik:

Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: 45 Fläche: in m² 757 Länge in m: 187

Bestandestyp: 0202 Uferbegleitgehölz

Charakteristik: kleiner Ausschnitt des Uferbegleitgehölzes der Traun am linken Ufer, bezüglich Beschreibung siehe Beschreibu

Flächennummer 36!

Bearbeiter: gruen integral

Ifd. Nummer: 46 Fläche: in m² 5791 Länge in m: 0

Bestandestyp: 0603 Deponien

Charakteristik: Deponierung von Erde, Schotter, Mist auf einer relativ großen Fläche ohne Sichtschutz oder sonsitge

Vorkehrungen zum Schutze des Landschaftsbildes. Weiter nördlich befindet sich eine weitere kleine Deponie m

Dachziegel und Bauschutt.

Bearbeiter: gruen integral

Ifd. Nummer: 47 Fläche: in m² 89766 Länge in m: 0

Bestandestyp: 0104 Laubwald/Laubholzforst

Charakteristik:

Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: 48 Fläche: in m² 526143 Länge in m: 2268

Bestandestyp: 0402 Fließendes Gewässer

Charakteristik: Traun: Das ca. 50 m breite Fließgewässer mit mäandrierender Linienführung fließt zuerst tief eingeschnitten in

einem ausgedehnten Wald und hat hier einen sehr natürlichen Fließcharakter. Die Ufer sind canyonartig eingeschnitten und der Flussbereich ist nicht zugänglich. Im Siedlungsbereich hingegen ändert sich der Charakter deutlich: Der Fluss wird stark durch angrenzende Gebäude und Straßen beeinflusst. Der Rückstaubereich des Kraftwerkes Lambach zieht sich bis Stadl-Paura hinein. Das Ufer ist nach dem Kraftwerk flussabwärts abschnittsweise mit Blockwurf gesichert. Allgemein ist der Fluss nach der Hitiag-Insel sehr einheitlich ausgeformt, weist kleinere Schotter- und Sandablagerungen im Uferbereich vor der Uferböschung au

und auch die Fließgeschwindigkeit (ruhigere und schnellfließende Bereiche) variiert.

Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: 49 Fläche: in m² 49986 Länge in m: 147

Bestandestyp: 0202 Uferbegleitgehölz

Charakteristik: Hitag-Insel: Sie liegt in der Traun und besteht aus 2 getrennten Flächen. Die Insel weist Altarme auf in denen

Äschen und Koppen auffallen. Bestockt ist sie vorwiegend mit Lavendel-Weiden (Salix eleagnos). Im Zuge des Kraftwerkbaues Lambach wurde ein Umgehungsgerinne angelegt, welches die Wanderung von Fischen und anderen Organismen sichern soll. Die Insel ist von großer Bedeutung für den Naturraum, da sie mehr oder

weniger unberührt (nicht zugänglich) am Rande des Siedlungsbereiches liegt.

Bearbeiter: gruen integral

Ifd. Nummer: 50 Fläche: in m² 49715 Länge in m: 0

Bestandestyp: 0104 Laubwald/Laubholzforst

Charakteristik:

Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: 51 Fläche: in m² 18984 Länge in m: 1611

Bestandestyp: 0202 Uferbegleitgehölz

Charakteristik: Uferbegleitgehölz der Ager: Die Ager verläuft im Westteil der Gemeinde in einem engen Talabschnitt mit

anschließend steilen Böschungen, die mit einem zumeist artenreichen Wald bestockt sind. Direkt an der Ager wurde ein Streifen mit Uferbegleitgehölz ausgewiesen, der direkt entlang des Ufers am Fuße der steilen Hänge verläuft. Häufige Arten sind: Weiden (Salix caprea, S. fragilis, S. alba), Erlen (Alnus glutinosa), Bergahron (Acer pseudoplatanus), Esche (Fraxinus excelsior), Roter Hartriegel (Cornus sanguinea), Wolliger Schneeball

(Viburnum opulus) uam

Bearbeiter: gruen integral

natur:raum 5

lfd. Nummer:	52		Fläche: in m²	139514	Länge in m:	8067		
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz							
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz der Traun im							
	enges, tiefes Tal, welches nicht zugänglich ist. An der Oberkante der steilen Hänge sind großflächige Wälder ausgebildet. Direkt im Uferbereich und auf den Sandbänken ist ein typisches Ufergehölz mit Weiden (Salix sp.							
	entwickelt.			· ·				
		Bearbeiter:	gruen integral					
lfd. Nummer:	53		Fläche: in m²	88245	Länge in m:	0		
Bestandestyp:	0310 Grünland-Sondernutz	ung			o o			
Charakteristik:	Reitanlage	_						
		Bearbeiter:	gruen integral					
Ifd. Nummer:	54		Fläche: in m²	63273	Länge in m:	0		
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwal	d/I aub-Nadell		03273	Lange III III.	·		
Charakteristik:	VIOO LUUD NUUCI IIIISSIIWUI	a, Laab Haacii	IOIZ IIIIOOIIIOI St					
		Bearbeiter:	gruen integral					
		Boarboilor.						
Ifd. Nummer:	101		Fläche: in m²	216	Länge in m:	43		
Bestandestyp: Charakteristik:	0203 Heckenzug							
Charakteristik:		Daarbaitan						
		Bearbeiter:	gruen integral					
lfd. Nummer:	102		Fläche: in m²	1137	Länge in m:	227		
Bestandestyp:	0203 Heckenzug							
Charakteristik:								
		Bearbeiter:	gruen integral					
lfd. Nummer:	103		Fläche: in m²	210	Länge in m:	105		
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee							
Charakteristik:								
		Bearbeiter: gruen integral						
Ifd. Nummer:	104		Fläche: in m²	165	Länge in m:	82		
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				3			
Charakteristik:								
		Bearbeiter:	gruen integral					
Ifd. Nummer:	105		Fläche: in m²	407	Länge in m:	203		
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee		i idolie. Ili ili	401	Lange III III.	200		
Charakteristik:								
		Bearbeiter:	gruen integral					
Ifal Ni	400			007	1 2 '	404		
Ifd. Nummer:	106		Fläche: in m²	907	Länge in m:	181		
Bestandestyp: Charakteristik:	0203 Heckenzug							
Onaranteristik.		Bearbeiter:	aruon intogral					
		Dearbeilet.	gruen integral					
lfd. Nummer:	107		Fläche: in m²	816	Länge in m:	816		
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer							
Charakteristik:	Stark verbauter und geradlinige		_	wird.				
		Bearbeiter:	gruen integral					
lfd. Nummer:	108		Fläche: in m²	2850	Länge in m:	407		
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz							
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz der Traun im	Ortsbereich: sc	hmaler einheitlicher Streifen	, stark dur	ch Straßen- und	andere		
	Bauten beeinträchtigt.							

natur:raum e

lfd. Nummer:	109				Fläche: in m²	158	Länge in m:	79	
Bestandestyp:	0206 E	Baumreihe, Allee							
Charakteristik:									
			Bearbeiter:	gruen integr	ral				
Ifd. Nummer:	110				Fläche: in m²	125	Länge in m:	63	
Bestandestyp:	0206 E	Baumreihe, Allee							
Charakteristik:									
			Bearbeiter:	gruen integr	ral				
lfd. Nummer:	111				Fläche: in m²	126	Länge in m:	63	
Bestandestyp:		Baumreihe, Allee					g		
Charakteristik:		,							
			Bearbeiter:	gruen integr	ral				
Ifd Nummar	112				Flächer in m2	1693	l änge in m.	564	
Ifd. Nummer: Bestandestyp:		Uferbegleitgehölz			Fläche: in m ²	1033	Länge in m:	304	
Charakteristik:		eitgehölz der Traun: inr	nerhalb des Ort	szentrums ist	Uferbealeitaeh	ölz der Tra	aun nur sehr sch	nmal	
onaramonom.	ausgebild	let, bzw. lückig bis fehl	end, es herrsch	nen Sträucher	r vor, die Baums	schicht ist	nur lokal vorhar	nden (z.B.	
		Norden bei der Mündun (Acer pseudoplatanu				gering mit	Weiden (Salix s	sp.),	
	berganon	ii (Acei pseudopialaiic	Bearbeiter:	gruen integr					
			Dearbeiter.	gruerrintegi					
Ifd. Nummer:	301				Fläche: in m²	6403	Länge in m:	330	
Bestandestyp:		Warkante (landschafts			_				
Charakteristik:		Bestockte Terrassenböschung südlich der Traun. Vorherrschend sind 6 bis 7 m hohe Sträucher wie Hasel							
		(Corylus avellana), Roter Hartriegel (Cornus sanguinea) und verschiedene Weiden (Salix sp.). Die vorkommenc Bäume (Esche (Fraxinus excelsior) und Eiche (Quercus robur)) sind relativ niedrig. Die Krautschicht ist dicht mi							
	Gräsern u	und Hochstauden.							
			Bearbeiter:	gruen integr	ral				
lfd. Nummer:	302				Fläche: in m²	4542	Länge in m:	402	
Bestandestyp:	0210 N	Markante (landschafts	sprägende) Ge	eländeböschi	ung				
Charakteristik:	teristik: Bestockte Terrassenböschung südlich der Traun. Vorherrschend sind Sträucher.								
			Bearbeiter:	gruen integr	ral				
Ifd. Nummer:	303				Fläche: in m²	38738	Länge in m:	1308	
Bestandestyp:	0210 N	Markante (landschafts	sprägende) Ge	eländeböschi	ung		Ū		
Charakteristik:									
			Bearbeiter:	gruen integr	ral				
Ifd. Nummer:	304				Fläche: in m²	75256	Länge in m:	1510	
Bestandestyp:		Markante (landschafts	snrägende) Ge			73230	Lange III III.	1310	
Charakteristik:		bestockte Terrassenbe			-	fs Stadl-P	aura		
			Bearbeiter:	gruen integr					
Ifd. Nummer:	305				Fläche: in m²	80869	Länge in m:	2158	
Bestandestyp:		Markante (landschafts			_		:	4 4:4-:1	
Charakteristik:	abfallende ist, lokal i einem ge	 Terrassenböschung den Hänge sind großteil ist er auch artenreicher ringeren Nutzungsgrad ächen der Gemeinde). 	ls mit Wald bes r, auf der Bösch	tockt, der häu nung gibt es a	ufig sehr monoto uch unbewalde	on mit Fich te Flächer	nten und Föhren n, die meist als \	aufgebau Viesen mi	
		zonon doi domonide).	Bearbeiter:	gruen integr	ral				
IC.I. NI	222					40404	1 %	E0.4	
Ifd. Nummer:	306	Markanta (landashar)	oprögend-\ C-		Fläche: in m²	12104	Länge in m:	594	
Bestandestyp: Charakteristik:							ha Wiese		
Gilaiantelistik.		nach Norden exponierte						IIG VVICSE	
			Bearbeiter:	gruen integr	ral				

natur:raum 7

lfd. Nummer: 307 Fläche: in m² 10942 Länge in m: 427

Bestandestyp: 0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung

Charakteristik: Terrassenböschung der Ager, mit artenreichem, schmalem Waldstreifen bestockt

Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: 308 Fläche: in m² 104782 Länge in m: 1820

Bestandestyp: **0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**Charakteristik: Terrassenböschung der Ager, mit artenreichem, Wald bestockt

Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: 309 Fläche: in m² 54657 Länge in m: 1246

Bestandestyp: 0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung

Charakteristik: Markante Geländeböschung im Westen der Gemeinde beim Mitterberg Holz, die Böschung ist mit einem

artenreichen Wald bestockt

Bearbeiter: gruen integral

Ifd. Nummer: 310 Fläche: in m² 400056 Länge in m: 3860

Bestandestyp: 0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung

Charakteristik: Marktante Geländeeinschnitte der Traun im Schluchtbereich, teils Konglomeratwände!

Bearbeiter: gruen integral

natur:raum at the state of the

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich</u>

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 0576

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Naturraumkartierung Oberösterreich. Landschaftserhebung Gemeinde

Stadl-Paura. Endbericht. 1-36